

u kjindronjy, ti kjindroony usw., gebildet ist. Radha versuchte, diese Bildung als die "richtige" gelten zu lassen. In seiner "Grammatologia" (1864)(S.299, Anmerk. 44, vgl. Radhas Antwort, Rhapsodie 1866, S.95, Anm.1) versuchte Dhimitri Camarda vergebens, Radha zur Vernunft zu bringen.

v.31: Lo: vie

dR: vre'. Bekanntlich ist vre' auch in AMK ein Imperativ (= aspice!), "vie" hingegen ist eine Interjektion, die ich nicht zu erklären weiss. Sie kommt in einer AMK-Rhapsodie vor ("Vi', katty veete e veete, vash"). Mit vie übersetzt Lorecchio das Dantesche "ecco". Die im Nachbardorf Shi Nikóh gebrauchte Form ve (z.B.: ve, katt vete!) stellt dieselbe Interjektion dar.

Lo: afro (lies: afyró) te.

dR: ndandìs te. Ndándis (= apud) ist in Puharí nur als Adverbium belegt; ein ALLK-Verbum ndandísinj (oder ndandísem) ist mir nicht bekannt, und das Vorhandensein eines "ungetrübten" -a- in Radhas Wort (also: ndandìs) lässt bezweifeln, dass das Wort im Heimatdorf Radhas üblich war.

v.32: Lo: e lehéte (lies: elléhyty) (= levis)

dR: ë ljee. Radha ersetzt die sehr alte puhariotische Reliktform lleh- mit der verkürzten und palatalisierten entsprechenden Form seiner Heimatmundart.

v.33: Lo: llikurie (lies: llikúrie) (= pellic).

dR: ljëkùrie (lies: ljykurie). Auch hier wird das ursprüngliche ll- durch die Neuerung lj- ersetzt; und für das deutliche -i- in lli- steht Schwa.

Lo: kjimë (= pilus)-e-skruarë.

dR: kjìme-pikëljôre. Radhas Berichtigung (pikyljoory < pika = macula) entspricht besser dem Danteschen "pel maculato", wohingegen kjimy e shkrúary "mit Schriftzeichen versehener Pelz" bedeutet. Trotzdem handelt es sich hier nicht um eine Notlösung des Lorecchio; das Semantem ist alt - auch im Arberischen: Variboba (1762) spricht z.B. von shkrónjty (= Stickerei, ital. "ricami", eigent-